

2021

UMWELTFAKTEN



Stadt Winterthur



Winterthur floriert. In der sechstgrössten Stadt der Schweiz leben und arbeiten immer mehr Menschen. Gleichwohl bietet Winterthur ihnen höchste Lebensqualität in einer intakten Umwelt. Dazu gehören ein lebendiges Zentrum, ruhige Wohngebiete, viele Grünflächen, ein attraktiver öffentlicher Verkehr sowie ein ausgebauteres Velowegnetz. Zu den grössten Herausforderungen zählen der Kampf gegen den Klimawandel sowie die Reduktion des motorisierten Individualverkehrs als eine wichtige Quelle von Lärm und Luftschadstoffen.

«Im urbanen Rückgrat zwischen Töss und Oberwinterthur entsteht reichhaltiger und dichter Raum für Wohnungen, Arbeitsplätze, Kultur und Dienstleistungen.»

Jens Andersen, Stadtbaumeister

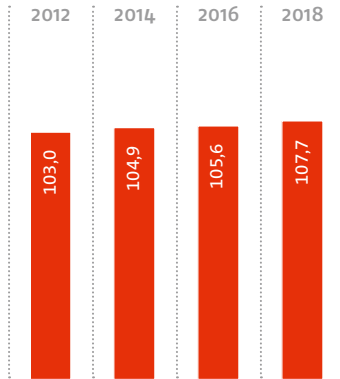


Knappe Räume optimal nutzen

Die Winterthurer Bevölkerung wächst jedes Jahr um etwa ein Prozent. Anfang 2021 lebten über 116 000 Menschen in der Eulachstadt. Im Einklang mit den übergeordneten raumplanerischen Vorgaben verfolgt die Stadt eine gezielte Strategie der Innenentwicklung. Diese konzentriert sich auf zentrale Achsen und schafft mit einer guten Nutzungsdurchmischung die Voraussetzung für eine «Stadt der kurzen Wege». Der grüne Charakter der Stadt und ihre hohe Wohnqualität sollen dabei erhalten bleiben. Die höchsten Nutzungsdichten sollen in Gebieten entstehen, die gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen sowie zu Fuss und mit dem Velo einfach zu erreichen sind.

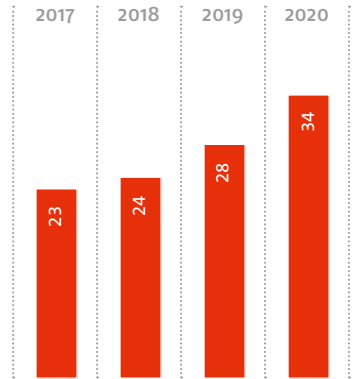
Nutzungsdichte

Einwohnerinnen, Einwohner und Beschäftigte pro Hektare überbaute Bauzone



Energieholzverbrauch

Holznutzung zur Energiegewinnung im Winterthurer Wald in Tausend Kubikmeter



VIelfältiger Stadtraum

Grün- und Freiräume erhalten

Winterthur verfügt über vielfältige Lebensräume für Tiere und Pflanzen im Landwirtschaftsgebiet, im Wald, aber auch innerhalb der Siedlungsfläche. Die Stadt führt ein Inventar, das über 250 Natur- und Landschaftsschutzobjekte enthält. Die Anzahl und Qualität dieser Flächen ist in den letzten Jahren gestiegen. Zudem fand eine Wiederbesiedelung durch seltene Pflanzen und Tiere statt. Die Pflege der Stadtnatur ist allerdings anspruchsvoll. Der Klimawandel und der zunehmende Nutzungsdruck auf die Grünräume stellen die Stadt vor grosse Herausforderungen.




«Eine lebenswerte Stadt für künftige Generationen ist nur mit klimafreundlicher und stadtverträglicher Mobilität möglich. Winterthur ist auf gutem Weg dazu.»

Sandra Probst, Abteilung Verkehr

Unsere Ziele

- *Nutzungsdichte an gut erschlossenen Lagen erhöhen*
- *Freiräume erhalten und klimangepasst weiterentwickeln*
- *Heimische Arten-, Biotop- und Erlebnisvielfalt sichern und vergrössern*
- *Wald- und Landwirtschaftsflächen nachhaltig nutzen*

A photograph of a lush green park. In the foreground, there is a grassy field with many small white flowers. Several trees with vibrant green leaves are scattered throughout the scene. In the background, more trees and a clear blue sky are visible. The overall atmosphere is bright and natural.

Der Naturgarten Lindberg verfügt über eine hervorragende ökologische Qualität und trägt viel zur Lebensqualität in unserer Stadt bei.

«Naturschutzgebiete wie das «Totentäli» sind essenziell für seltene und empfindliche Arten wie die Geburtshelferkröte. Um die Biodiversität zu fördern, ist aber auch das Siedlungsgebiet von grosser Bedeutung.»
Markus Jenny, Stadtgrün Winterthur

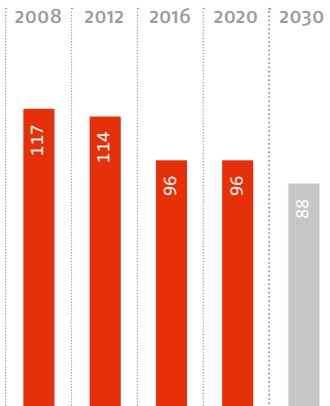


Fortschritt liegt in der Luft

Die Luftqualität hat sich in den letzten Jahren weiter verbessert. Trotzdem registrieren die Messeinrichtungen für Feinstaub, Stickstoffdioxid und Ozon an manchen Orten regelmässig Werte über den gesetzlichen Grenzwerten. Die meisten Luftschadstoffe stammen aus dem motorisierten Verkehr und den Heizungen. Um die Situation zu verbessern, setzt die Stadt auf den Ausbau des Fuss- und Veloverkehrs sowie der Elektromobilität. Zudem fördert Winterthur den Umstieg von fossilen auf erneuerbare und schadstoffarme Heizsysteme. Der Klimawandel bringt es mit sich, dass die Hitzebelastung im Sommer zunimmt. Mit verschiedenen Massnahmen versucht die Stadt, Gegensteuer zu geben.

Feinstaub (PM10)

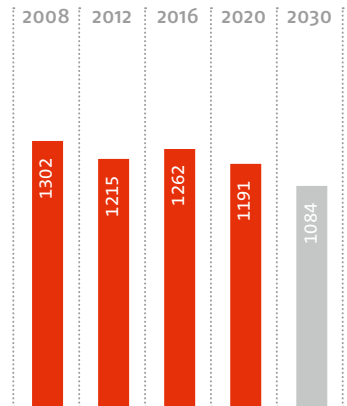
Berechnete Emissionen und Sanierungsziel 2030 in Tonnen pro Jahr



* Flüchtige organische Verbindungen ohne Methan

Kohlenwasserstoffe NMVOC*

Berechnete Emissionen und Sanierungsziel 2030 in Tonnen pro Jahr



Stetiger Kampf gegen Lärm

Durch den Verkehr auf Strassen, Schienen und in der Luft leidet ein Fünftel der Bevölkerung unter Lärmeinwirkungen, die über den zulässigen Grenzwerten liegen. Die Stadt will verhindern, dass Lärm entsteht und sich ausbreitet, etwa durch Flüsterbeläge auf den Strassen und weitere Tempo-30-Abschnitte. Auch der Einbau von Schallschutzfenstern wird fallweise finanziell unterstützt. Im Baubewilligungsverfahren sorgt die Stadt dafür, dass die Bevölkerung vor übermässigem Lärm durch neue Anlagen und Geräte geschützt wird, beispielsweise bei Luft-Wasser-Wärmepumpen.

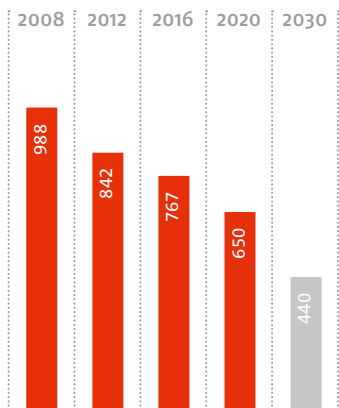


«Ob vom Verkehr, von Baustellen oder vom Pub nebenan: Lärm stört besonders in den Nachtstunden und belastet die Gesundheit. Lärmschutz leistet einen wichtigen Beitrag an die Lebensqualität.»

*Benjamin Hemkendreis,
Fachstelle Energie*

Stickoxide (NO_x)

Berechnete Emissionen und Sanierungsziel bis 2030 in Tonnen pro Jahr



Unsere Ziele

- Luftqualität weiter verbessern
- Bevölkerung vor übermässiger Lärmbelastung schützen
- Anteil des öffentlichen Verkehrs sowie des Fuss- und Veloverkehrs am Gesamtverkehr erhöhen



«Die Nachfrage nach fachlicher Beratung für erneuerbare Heizungen ist gross. Wir zeigen gerne Möglichkeiten auf und Wege zur finanziellen Förderung.»
Stefan Brägger, Stadtwerk Winterthur

Klimaschutz wirkt

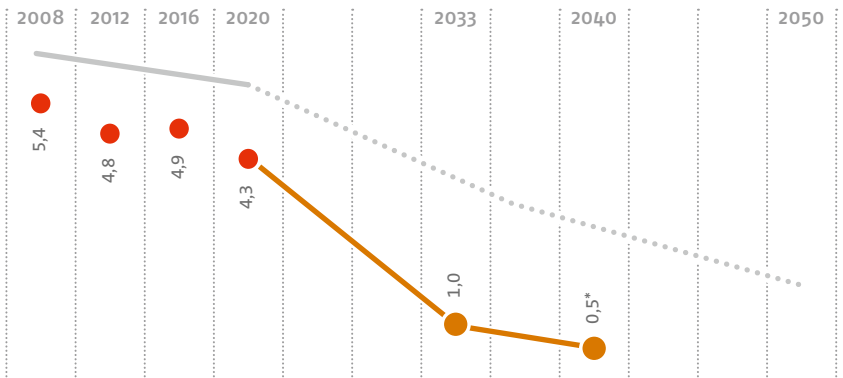
Der Klimawandel stellt eine der grössten Herausforderungen für unsere Zivilisation dar. Die Schweiz als Alpenland ist davon besonders betroffen: Hierzulande steigen die Temperaturen doppelt so stark wie im weltweiten Durchschnitt. Winterthur betreibt daher eine ambitionierte Energie- und Klimapolitik mit zahlreichen Massnahmen auf verschiedenen Ebenen. Die wiederholte Auszeichnung als «Energistadt Gold» bestätigt dieses Engagement.

Netto-Null ist machbar

Die Bevölkerung bekannte sich 2012 an der Urne zur 2000-Watt-Gesellschaft mit einem stark verminderten Treibhausgasausstoss und zum Ausstieg aus der Kernenergie. Die Stadt

Treibhausgasemissionen und Absenkpfad

Berechnete Bruttowerte in Tonnen CO₂-Äquivalente pro Person und Jahr (rote Punkte). Bisheriger Absenkpfad aufgrund Volksabstimmung 2012 (graue Linie). Neuer Absenkpfad und Zwischenziele gemäss Volksabstimmung vom 28. November 2021 (orange)



hat die damals gesteckten Zwischenziele vollumfänglich erreicht. Zu diesem Erfolg trugen insbesondere der Gebäudebereich und ein ökologischer Strommix bei. Nun gilt es jedoch, den Kampf gegen die Treibhausgasemissionen zu beschleunigen. Nur so lässt sich das Netto-Null-Ziel des Übereinkommens von Paris erreichen. Anfang 2021 verabschiedete der Stadtrat ein geschärftes Energie- und Klimakonzept inklusive Umsetzungsplan.

Wärmeverbände und Velostadt

Heute stammen immer noch mehr als 60 Prozent der in Winterthur genutzten Energie aus fossilen Energieträgern. Für eine Reduktion der Treibhausgasemissionen sind daher ein Bündel von Massnahmen sowie

die Mitwirkung aller Akteure erforderlich. Konkret geht es darum, den Energieverbrauch weiter zu senken und auf erneuerbare Energiequellen umzusteigen. Eine wichtige Rolle spielt dabei der Ausbau des Fernwärmenetzes und von Quartierwärmeverbänden. Auch Private können einen entscheidenden Beitrag leisten, indem sie ihre Gebäude sanieren und auf erneuerbare Wärme sowie auf alternative Mobilitätsformen wechseln. Die Stadt unterstützt verschiedenste klimafreundliche Massnahmen mit dem «Förderprogramm Energie Winterthur».

Unsere Ziele

- **2000-Watt-Gesellschaft erreichen**
- **Treibhausgasausstoss bis 2040 auf Netto Null reduzieren**



«Das Netto-Null-Ziel ist erreichbar. Für das erforderliche hohe Umsetzungstempo müssen wir alle an einem Strang ziehen.»

Carmen Günther, Fachstelle Klima

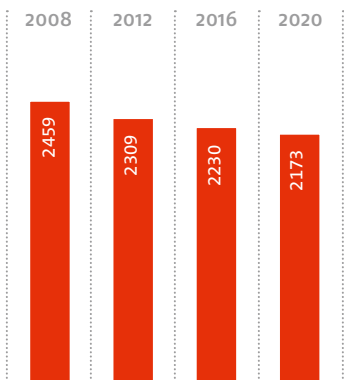
* Um das Netto-Null-Ziel zu erreichen, müssen diese verbleibenden Emissionen, die nicht vermieden werden können, der Atmosphäre entzogen oder an einem anderen Ort kompensiert werden.



Fotovoltaikanlagen tragen zur Erreichung der Klimaziele der Stadt bei. Besonders sinnvoll und ansprechend sind vielfältig begrünte Anlagen wie diese hier.

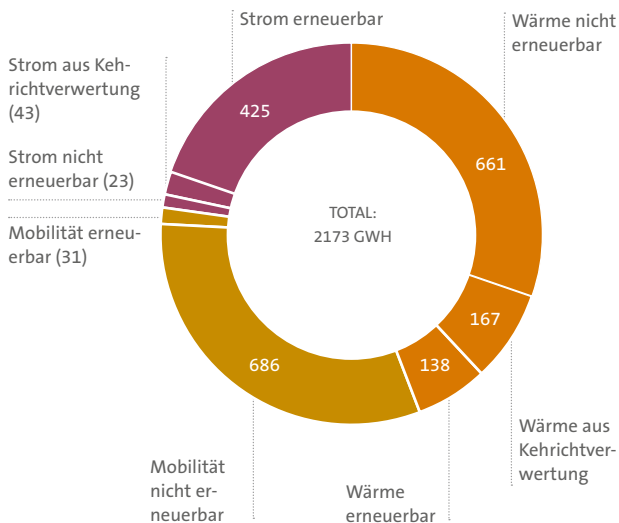
Endenergieverbrauch

Entwicklung des gesamten Endenergieverbrauchs in Winterthur in Gigawattstunden



Gesamtenergieverbrauch 2020

Gesamter Endenergieverbrauch in Winterthur, aufgeschlüsselt nach Hauptquellen in Gigawattstunden (gerundet)

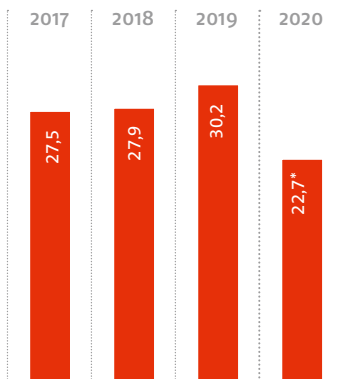


«Hitzeperioden werden häufiger, länger und heisser. Damit wir den Sommer auch in Zukunft geniessen können, braucht es mehr Grün, mehr Wasser, mehr Schatten und weniger Asphalt.»
Manuela Fuchs, Fachstelle Klima



Fahrgastzahlen

Beförderte Fahrgäste auf dem Netz von Stadtbus Winterthur in Millionen Personen pro Jahr, inkl. Nachtbus und Regionallinien



*Nachfragerückgang aufgrund der Pandemie

INFORMATIONEN UND KONTAKTE

AMT FÜR STÄDTEBAU
052 267 54 62
staedtebau@win.ch
stadt.winterthur.ch/bau

BAUPOLIZEIAMT
052 267 54 34
baupolizeiamt@win.ch
stadt.winterthur.ch/bau

STADTGRÜN
052 267 30 00
stadtgruen@win.ch
stadt.winterthur.ch/stadtgruen

STADTWERK WINTERTHUR
052 267 61 61
stadtwerk@win.ch
stadtwerk.winterthur.ch

TIEFBAUAMT
052 267 54 72
tiefbauamt@win.ch
stadt.winterthur.ch/tiefbauamt

UMWELT- UND GESUNDHEITSSCHUTZ
052 267 53 03
umwelt@win.ch
stadt.winterthur.ch/ugs

UMWELTBERICHT 2021
stadt.winterthur.ch/umweltbericht